

sie historisch ablesen, vor allem ein gemeinsames Thema, das der Titel dieser Publikation, zugleich Titel einer Ausstellung, stark bezeichet. Astronomie samt Astrologie ist das wichtigste weltliche Thema des frühen Buchdrucks und auch schon vorher — in Handschriften der Stadtbücherei Bamberg bis ins 8. Jhr. zurückverfolgbar — ein immer wiederkehrender Gegenstand schriftlicher und bildlicher Darstellungen. Den Anlaß der Ausstellung gab der 500. Geburtstag Johannes Schöners, des ersten Johannes Regiomontanus (dessen 500. Todestag im Jahr vor dem gebührend war und von der Bernoldi-Sternwarte in entsprechender Weise gefeiert wurde) zweiten großen fränkischen Astronomen der beginnenden Neuzeit. 1477 in Korbach am Main geboren, 25jährig zum Priester geweiht, lebt Schöner bis 1520 vorwiegend in Bamberg, wo er sich immer mehr in die Astronomie vertiefte, Götter bewußt und einschlägiges publiziert. Dann aber wird er, inzwischen wegen Vernachlässigung seiner priesterlichen Pflichten strafbewußt, von Melanchthon an das von diesem gegründete erste deutsche Gymnasium nach Nürnberg berufen. Womit die gleiche Stadt, die schon im Mittelpunkt von Regiomontanus Vita gestanden hat, zum zweiten mal den Schauplatz von Schöners Leben und Wirken wird. Hier amtier er als Mathematikprofessor bis 1546. Im Jahr darauf sticht er Wie Regiomontanus, um dessen Nachlaß sich Schöner seit 1530 als Erwerber und Herausgeber verdient macht, belegt auch er die enge Verbindung zwischen Astronomie und Druckhandwerk in jener Zeit auch er war Astronom und Drucker zugleich. Die Publikation streicht auf äußerlichen Glanz, was Druckbild und Einband anbelangt, bietet aber eine große Zahl von u. T. erstaunlich gut wiedergegebenen, höchst innovativen Abbildungen. Der Inhalt, von Bernhard Schönmel (Stadtbücherei Bamberg) und Gudrun Wolfshardt (Regiomontanuswarte Bamberg) verfaßt, ist ganz auf sachliche Information abgestellt. Vornehmlich ein Überblick über Schöners Lebensweg und Wirken. Dazu wird im eigentlichen Katalog ein Series, von Plinius d. Ä. bis Kepler und Galilei führendes astronomie- und astrologiegeschichtliches Spektrum entfaltet. Den „Himmelserscheinungen in Einbandstrucken“ ist dabei ein eigenes Kapitel gewidmet. Mit stiftigen Biographischen und wissen-

schaftshistorischen Abrissen und Einzelanmerkungen angereichert, geht dieser Hauptteil über ein Meßes Verzeichnis von Kapiteln weit hinaus. Sogar an ein Personenregister ist gedacht. D. Schug

Dekanat Markt Eisenstein, Evangelische Gemeinden im Steigerwald. Herausgegeben mit einem Arbeitskreis des Dekanats durch Maxime Freuch. Verlag der Evang.-Luth. Mission Keltern 1970. 180 Seiten. Brosch. DM 3.—, in beziehen über die Evang.-Luth. Dekanat Markt Eisenstein und den Buchhandel in Künzingen.

1800 entstand durch Zusammenlegung der Evang.-Luth. Dekanate Bayreuth und Markt Eisenstein ein Dekanatbezirk, der den größten Teil der evangelischen Kirchengemeinden des Steigerwaldes umfaßt. Dem breiten gegenseitigen Kennenlernen und Zusammenwachsen dieser Gemeinden möchte es das reich und vielseitig behaltene und gestaltete Buchlein dienen. In Wort und Bild werden Dekanat Markt Eisenstein und die Landeskirche des Steigerwaldes, v. a. aber die einzelnen Gemeinden, ihre Kirchen und sonstigen Sehenswürdigkeiten, aber auch die Gemeindeführer und besonders Aktivitäten im Dekanatbezirk wie Jugendarbeit, Schulen, Mission und Kirchenmusik anschaulich und allgemein verständlich vorgestellt. Alles in allem ein dankens- und nachdenkenswertes Werk. Dr. Gerhard Schönmel

Alfred Dase Die Windhafte, J. G. Bauschke-Verlag, Darmstadt.

In dieser Lyrik spielt ein wehvoller Mensch der Vielfalt all dessen um und in sich nach, was nur einem tief erschauenden Sinn offenbar ist. Konstantion und Gefühlsreue werden jeigen, wie zugleich in enger Verbindung, den Seiten der Arbeit gleich, vom „poema“ bewegt, um den unterschiedlichsten Einflüssen in einer, dem Völkern nachstehenden Sprache zum Weiterhall zu verhelfen. In dessen Gedächtnis wird das in Sprache umgesetzte Empfinden eines liebevoll stehenden Wanderns evident. Daß er dabei nicht nur von den Phänomenen dieser Welt inspiriert, sondern auch von der Kirche hinaus dem Bistehenden angeschlossen wird, verleiht dem Buchlein jene, aller Lebensabsicht unabhingbare Fülle. Erich Meide

Händler, Heimeis, Brunnen, Denkmal und Freiplatzkern in Nürnberg. Eine Bestandsaufnahme Nürnberg Hofmann 1977. 181 S.

Nach den Hauptfiguren, insbesondere Hausmadonnen der Altstadt (vgl. unsere Besprechung in Frankenburg 1977, 9) widmet sich Hündler nun den vielfältigen Brunnen, Denkmälern und Freiplatzkern Nürnbergs. Dem im Universalien erhabenen Anspruch einer „Bestandsaufnahme“ schließt er in seiner Einleitung selbst, wenn er dort erklärt, die Brunnen und Plastiken des Wirt- und des Stadtkirchens nur in Ausnahmefällen und die in der Stadt so markanten Alzeven besonders Wertes des Symposiums erheben 1971 überhaupt nicht berücksichtigt zu haben. Auch wenn darf man von dieser Bestandsaufnahme kein Kunstverweh von wissenschaftlicher Anlage und Kritik erwarten. So fehlen z. B. jegliche weiterführende Literaturhinweise, kein populärwissenschaftliches Buch also, in diesem Genre jedoch ein sehr gelungenes, gelingendes, zudem eines von höherer sparten, bis in die Gegenwart verfolgten Thema. Eine „Orientierungshilfe“ will es sein für den, der sich beim Gang durch Nürnberg auch über die weniger populären, in gängigen Kunstführern nicht erwähnten Brunnen, Denkmäler und Plastiken unterrichten will. Die Abbildungen der über 200 Objekte sind durchwegs prägnant, die dazu gelieferten Beschreibungen mehr informativ genug und auch als einleitend formulierte Betrachtungs- und Einordnungsbeispiele gewinnbringend. Beachtenswert nicht zuletzt an einzelnen Stellen Hündlers Eingreifen in die Diskussion um Substanz- und Standortveränderungen sowie seine einleitenden Überlegungen zum lokalhistorischen Stellenwert der Brunnen und Denkmäler in der hierfür kreiswegs besonders typischen Stadt Nürnberg. D. Schog

Das Frauen, Tücker Kulturzeitschrift (Halbjahreszeitschrift, herausgegeben von Kolumbetta der Tücker Landesregierung, Neuen Landhaus, A — 6910 Isenhardt, Postamt 52 x 24 cm, Preis des Einzelheftes DM 3,—).

Heft II (Winter 1977) bringt auf 86 Text- und Bildseiten wiederum eine Reihe interessanter kunst- und kulturgeschichtlicher Beiträge, so als „Tücker Portrait“ des Maler Anton Christian (Isenhardt) mit 13 Kunsttafeln und einer interessanten Selbstbeschrei-

lung. General Spat stellt unter dem Titel „Ein Tücker Komponist in Paris“ Sen in Bosen geführten Sylvia Lazzari (1897-1944) vor. Mit sechs sehr guten, sehr halbtönigen Fotos ausgestattet ist ein Beitrag über Beispiele spontaner Architektur in Afrika des Architekten-Ges. Christ. Wolfgang Pfandler befaßt sich im 4. Teil einer Kurzdokumentation mit dem Tücker Architekten Eikehaard Hünemann. Vom gleichen Verleger ist der 15. Teil der „Literatur der Gegenwart in Tücker“ mit Proben von Lutz Büchel, Christine Fanzler und Guido Wiele. „Zur weltlichen Schreibweise Felix Müllers“ liefert sich Johann Holzer; im Anschluß daran hat der Leser Gelegenheit, Müllers erste und zweite Fassung von „Wie einer in die Stadt ging und dabei seine Sprache verlor“ zu lesen und zu vergleichen. Martin Pflüger gibt Einblicke in seinen, mit eigenen Graphiken illustrierten unveröffentlichten Roman „Hundert Seiten über den vergeblichen Versuch, dem Geckkonzern die Herr zu lassen“, im „Armenhaus der Erde“ führt Karl Heinz Wachter mit „Die Dritte Welt und die Abhängigkeit“. Ein weiteres „Tücker Portrait“ ist dem Inselbrucker Axel Dr. Andreas Ratz und seinen Bemühungen um die Restaurierungskörperlich und geistig Behinderten gewidmet. Abschließend befaßt sich Franz-Hilse Hye wieder mit der Geschichte der Stadtbücherei Isenhardt und nimmt sich diesmal der „Neustadt“ an. P. U.

Hinweis

113. Bericht des Historischen Vereins für die Pflege der Geschichte des ehemaligen Fürstbistums Bamberg. Bamberg, 1977, 58 S.36, brosch.

Friedrich, Hans (1): Das Kapuzinerkloster Bamberg. Anstalt, Konrad: Von Bamberger Geschichte und Museumskunde; Fiedler, Hans: Die Katakomben in den letzten Steinmauern des Bamberger Domes; Friedrich, Franz: Die Katakomben, Gemälde und Reliquienscheite von dem Nachlaß des Hilariter Alois Eugen Montag; Maass, Albrecht: Der Maler Alexander Blauer; Narkisch, Gerhard: Lapidell von Reichenberg. Zum Verhältnis von politischer Praxis, politischer Theorie und angewandter Politik; Schürmann zur Geschichte und Hochschullehre Bamberg, sowie deren Einordnung; Bericht über die Vereinstätigkeit im Geschichtsverein 1976; Kassenberichte 1976; Verzeichnis der Mitarbeiter an dem Bericht.